

Mitteilungen des Vorstands

WissHom-Online-Kongress ICE 22



WissHom-Online-Kongress ICE 22

Zukunft der Medizin: Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis

Der 22. Internationale Coethener Erfahrungsaustausch (ICE 22) fand vom 10. bis 12. November 2022 auch in diesem Jahr als Online-Kongress statt. 27 Referentinnen und Referenten aus 5 Ländern beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. In 4 Parallel-Workshops bot sich die Gelegenheit zum intensiven Austausch. Im Symposium Potenzierforschung wurden aktuelle Projekte vorgestellt und diskutiert.

Vorträge

Aus all den interessanten Vorträgen seien 4 ausgewählt und kurz beschrieben, deren Referentinnen und Referenten bereits im Vorfeld eingeladen wurden. Eröffnet wurde der ICE 22 von **Prof. Dr. rer. medic. Holger Cramer**. Er beschrieb in seinem packenden Vortrag die Patientenzentrierung als Ursprung und Ziel der evidenzbasierten Medizin. **Prof. Dr. med. Harald Matthes** nahm uns im Anschluss mit auf eine spannende Reise zu den Wirkprinzipien in der Integrativen Medizin und ihrer praktischen Umsetzung im klinischen Therapiealltag mit. Der klinische Teil wurde am Freitagmorgen von **Dr. med. Micha Bitschnau** eingeleitet. Sie ging in ihrem faszinierenden Vortrag „Teenager zwischen Akne, Essstörungen, Sexualität ... und Globuli?“ auf erprobte Strategien in der Kommunikation mit Teenagern im Praxisalltag ein. Der Samstagmorgen wurde von **Dr. med. Katharina Gaertner** eröffnet. Sie erläuterte in ihrem interessanten Vortrag die Möglichkeiten, wie sich homöopathische Praxis und die Erforschung der Homöopathie gegenseitig ergänzen und beeinflussen können.

Alle Vorträge sind sehr empfehlenswert und können weiterhin über unsere Website als „Video-on-Demand“ erworben werden

(www.wisshom.de). Die Abstracts der Vorträge, der Workshops und des Symposiums sowie die jeweiligen Kurzvitaes sind in einem persönlichen Infoblatt zu den einzelnen Referentinnen und Referenten zu finden. Sämtliche Infoblätter sind in einer PDF-Datei zusammengefasst – damit können sich alle Interessierten mit einem Klick einen Gesamtüberblick verschaffen (www.wisshom.de/programm-ice-22/).

Workshops

Um in den Workshops freier diskutieren zu können, wurden diese nicht aufgenommen. Deshalb gehen wir in diesem Artikel ausführlicher auf die Inhalte ein.

Workshop 1: Dr. med. Micha Bitschnau (A) und Dr. med. Sigrid Kruse (D)

Dos and Don'ts in der Geburtshilfe und in der Neonatologie: Wie kann die Homöopathie hier sinnvoll eingesetzt werden?

Bei diesem Workshop stellten **Dr. Micha Bitschnau** und **Dr. Sigrid Kruse** auf lebhaft und fundierte Art und Weise zunächst die Möglichkeiten der Homöopathie in der Schwangerschaft, während der Geburt, im Wochenbett und in der Neonatologie dar. Sie betonten die Notwendigkeit, dass wir als homöopathische Ärztinnen und Ärzte gerade in diesen sensiblen Bereichen die Physiologie und die Pathologien genau kennen müssen, daraus die notwendige Diagnostik ableiten und wissen, wie in der konventionellen Medizin therapiert wird. Gleichzeitig ist es wichtig, das Vorgehen und die Möglichkeiten der homöopathischen Therapie zu kennen, um dann abwägen zu können, welche Behandlung bei jeder einzelnen Frau bzw. bei jedem einzel-

nen Neugeborenen die bestmögliche Therapie ist. Wir sollten als homöopathische Ärzt*innen also beide Seiten kennen für eine Medizin der Person. Das verdeutlichten die beiden Referentinnen anhand von Beispielen aus der Geburtsvorbereitung und -begleitung, bei Nachwehen sowie bei den Neugeborenen mit Unruhezuständen und Icterus neonatorum. Das Interesse der Teilnehmenden zeigte sich an deren reger Mitarbeit und zahlreichen Fragen.

Workshop 2: Univ.-Prof. Dr. med. Michael Frass (A) und Dr. med. Martin Bündner (D)

Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin

Prof. Dr. Michael Frass betonte in der Einleitung die Besonderheiten der Anwendung der Homöopathie in der Intensivmedizin und verwies auf §7 des Organons, in dem Hahnemann bereits Angaben zur Behandlung von kritisch kranken Patient*innen gemacht hat. Es wurden dann Kasuistiken zu den Themen Knollenblätterpilzvergiftung, Pulmonalembolie und temporäre zerebrale Hypoxie ausführlich mit Anamnese und Repertorisation besprochen und mit den Kolleg*innen diskutiert. In einem lebhaften Gedankenaustausch konnten inspirierende Hinweise für die zukünftige Behandlung von Intensivpatient*innen gefunden werden.

Dr. Martin Bündner nahm die Teilnehmenden in einen lebendigen Austausch in die Welt der homöopathischen Notfallmedizin mit. Mit den Falldarstellungen „Gallenkolik“, „Hirnstammischämie“ und „Zustand nach Verkehrsunfall“ aus eigener Praxis zeigte er anschaulich und praxisorientiert anhand der Anamnese, der Gewichtung der Symptome, der Repertorisation und des Materia-medica-Vergleichs, wie bei einer

homöopathischen Notfallbehandlung eine sichere und erfolgreiche Arzneimittelwahl erfolgen kann. Ein mutmachender Workshop in einem medizinisch schwierigen Bereich, der zur Anwendung in der eigenen Praxis angeregt hat.

Workshop 3: Tjado Galic (D)

Evidenz in der ambulanten homöopathischen Praxis – Illusion oder Wirklichkeit?

Ziel des Workshops war es, anhand von Kasuistiken herauszuarbeiten, wie eine kausale Beziehung zwischen therapeutischer Intervention und Ergebnis mittels wissenschaftlicher Arbeitstechniken im ambulanten Praxisalltag abgeleitet werden kann. Vorgestellt wurde das Drei-Säulen-Modell, das mithilfe von Leitfragen die Falsifikation von Kontextkriterien, die Verifikation der homöopathischen Arzneireaktion und des therapeutischen Effekts unabhängig voneinander ermöglicht. Die Validierung erfolgt anhand von Kriterien gemäß Cognition-based Medicine, deren Anwendung an den unterschiedlichen Verläufen der einzelnen Kasuistiken differenziert besprochen wurde. Diese stellen eine von der homöopathischen Fallanalyse unabhängige Methodik zur Kausalitätsbewertung dar, indem Zeit-, Raum-, Morphologie- und Dosis-Wirkungs-Korrespondenzen sowie Kriterien des Prozessverständnisses im Fallverlauf verifiziert werden. Auf diese Weise können Bewertungskriterien nicht nur quantitativ mittels statistischer Methoden erfasst werden, sondern es sind auch qualitative Bewertungsmöglichkeiten gegeben, die einen wesentlichen Teil der täglichen praktischen Arbeit abbilden.

Workshop 4: Silvi Thelen (D) Moderation; weitere Beteiligte: Dr. med. Katharina Gaertner (CH), Dr. med. Anne Heihoff-Klose (D), Dr. med. Doreen Jaenichen (D), Dr. med. Annette Schönauer (D)

Homöopathie in der Klinik

In diesem Workshop referierten 4 engagierte Ärztinnen, die in ihren jeweiligen Fachrichtungen die Homöopathie als Therapiemethode in den stationären Klinikalltag eingebracht haben. Die Wege bis dahin sind so unterschiedlich wie die Lebensgeschichten der Ärztinnen. Vergleichend wurden die Möglichkeiten in der Geburtshilfe, der integrativen Onkologie, der Pädiatrie und der Urologie erläutert, insbesondere die Zusammenarbeit im nationalen Arbeitskreis, die Art und Weise der praktischen Umsetzung, der interdisziplinären Zusammenarbeit, der Dokumentation und letztlich auch der immer wieder auftretenden Grenzen. Gerade der sehr persönliche Austausch über die Implementierung der Homöopathie, über die Erfolge und Misserfolge, die Fallbeispiele und auch die damit verbundenen Widerstände zeichneten diesen Workshop aus und erzeugten ein Gefühl der Verbundenheit, der gemeinsamen Kraft und Stärke.

Symposium Potenzierforschung – PD Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner (CH/D) und Dr. phil. Sandra Würtenberger (D)

Abgeschlossen wurde der ICE 22 durch das Symposium Potenzierforschung, das früher regelmäßig an der Uni Bern und an anderen

Orten stattgefunden hatte. Unter Moderation von **PD Dr. Stephan Baumgartner** (Uni Bern, Uni Witten/Herdecke) und **Dr. Sandra Würtenberger** (WissHom) wurden 6 Beiträge aus der Wirkprinzipforschung präsentiert und angeregt diskutiert. An einen Vortrag von PD Baumgartner über eine geplante Publikation zu Empfehlungen und Richtlinien für hochwertige Grundlagenforschung schlossen sich Vorträge von **Dr. Maria Olga Kokornaczyk** über Experimente zur Weiterentwicklung einer Blutchromatografiemethode sowie von **Meike Oltmanns** an, die im Sinne von One Health verschiedene Forschungsvorhaben zur Wirkung von biologisch-dynamischen Präparaten vorstellte. Über weitere experimentelle Arbeiten berichteten **Dr. Alexander Tournier** (Forschung zur Basophilendegranulation) sowie **Dr. Klaus von Ammon** (Methodenevaluation einer modernen Kirlian-Fotografie). Abgerundet wurde das Symposium durch **Christoph Dombrowsky** und **Dr. Sandra Würtenberger**, die über die Erstellung eines Literaturreviews zu den Theorien zum Wirkprinzip der Potenzierung referierten.

Ankündigung

WissHom-Kongress ICE 23

Unser WissHom-Kongress ICE 23 wird vom 23. bis 25. November 2023 voraussichtlich in Köthen (Anhalt) stattfinden.